



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 106. Anno 1649.**

**1649**



## Wöchentliche Zeitung Anno 1649. N. 106.

Brüssel vom 23. Junii.

**D**ie Lottringische in 8000. stark / welche die Lütticher Landteut etlich 1000. Rthlr. zu erlegen gezwungen / sind in voller Marche begriffen. Die Lambonsche waren schon zu Diest ankommen / und gehen ins gesamt nach der Haupt Armee / so bey Dornick hält. Post scriptum komt Zeitung / daß unsere Armee aufgebrochen / und geht nach Stegers an der Ley / oberhalb Armentiers / dafern dem also / ist die Conjectura leicht zu machen / wohin selbige ziele. Der König in Franchreich mit der Hoffhaltung / und der Cardinal Magzanti / sind zu Amiens / die Armee hält rundsümb selbiger Stadt / man sagt / daß sie den Unserigen folge / so aber wegen schlechten Zustands derselbigem / und daß die Lambonsche und Lottringische noch dahinden / dieserseits noch nicht geglaubt wird. Zu Sevillen sterben die Leute noch immer häufig ~~hinweg / ingleichen auch zu~~ Lucas Malga und daher umb / die Leute sind in 24. Stunden gesund und todt / und sind deren in der Stadt Sevillen allein in 14. Tagen über 10000. gestorben / diejenige so im Leben bleiben / haben fast kein Brodt / sintemal das Korn allda sehr theur / und umb Geld nicht wol zu bekommen.

Mürnberg vom 23. dito.

Dieser Tagen haben die allhier versammelte Herren Abgesandte dasjenige / was in Puncto der Amnestiæ und Gravaminum / zum theil gar nicht / theils aber nicht plenarie restituirt / etlich Bogen lang zusam getragen / dem Ehrwürdigen Directorio / doch mit Vorbehalt dessen / das wegen etlicher noch abwesender Stände / noch nicht eingelangt / übergeben / und deswegen 4. Puncten / wie und auff was Weiß / diesen hinterstelligen Beschwerden auffschleunigst und beste abzuheffen / auch welcher gestalt sich bey deme / wo das Anno 24. gehabte Possessorium disputirt wird / zu verhalten / zu Papier gebracht / hierauff zu dieser Deliberation / aus dem Ehr- und Fürslichen auch Städtischen Collegio / von beyden Religionen Deputirte ernennet / und verschiehen Montag auff dem Rathhauß allhier die erste Conferenz gehalten / haben

ben auch inzwischen dem Herrn Pfalzgrafen/als Schwedischen Generalissimo, uff dessen wegen Franckenthal von sich gegebenen Erklärung hinwiederumb ausführlich/und nachdem zuvor gethanen mündlichem Begehren/schriftlich geantwortet/ und inständig ersucht/ daß Ihre Fürstl. Durchl. vorgedachten Ort/ weils derselbe dieser Zeit noch nicht evacuirt werden könnte/zu belagern bidentlich und gefährlich/ein billtches Temperament in den Keyf. Erblinden/ worzu Ihre Maj. erbötig/annehmen/auch die Kron Franckreich und dero Herren Plenipotentiaros allhier darzu gleichfals disponiren wolte/ damit doch hierdurch die Friedens Execution in andern nicht gehindert/oder das Römif. Reich durch die deßwegen biß dato allenthahen ligend gebliebene Soldatesca gar zu Grund gerichtet/nicht zweiffelnd/dz nicht allein die Abtretung Franckenthal/sondern auch Homberg/Landstul und Hamerstein folgen werde/was aber die Schwedischen hierauff weiter resolviren möchten/wird nechstens zu vernehmen seyn/und das hiesige Convent allem Ansehen nach noch eine Zeit continuiren, wie denn fast täglich mehr Abgeordnete/und Officirer/auch unter andern dieser Tagen Venetianische/ Straßburgische und Spenerische Abgesandte/ und Gen. Lieut. Karpff von dem Herzog von Wallis/auch der Schwed. Gen. Maj. Axel Lillie allhero kommen/und Herr Graff Magnus de la Garde noch diese Wochen gewärtig.

Wien ab eodem.

Verschiedene Wochen ist Herr Graff Woldemar von Th. Keyf. Maj. mit dem Kammer Schlüssel und Kriegs Raths Titul begabet/auch über das in den Reichs Hoffrath installirt/ und zwischen den Studenten/und Juden allhier/weils von der Juden Wacht in dero Stadt/ohne erhebliche Ursach ein Student: auch nach dieser Zusammenrottirung noch 3. derselben geschossen worden/ und seithero der eine gestorben/ein solcher Tumult entstanden/und biß dato also continuirt, daß man wegen der Studenten über gethane Inhibition beschehene Betrohung die Juden Stadt von hiesiger Guardia stark bewachen/ und die in der Stadt allhier ihrem Handel nachgehende Juden/ biß zu der Sachen Hinlegung mit Muqavetirern convoirn muß.

Antorff vom 25. dito.

Unsere Armee ligt bey Doray/ Ihre Erzfürstl. Durchl. aber befinden sich einzmals zu Dornick/abermals zu Rüssel und Valenzien allerhand Anstalt zu machen/und gläubt man/es möchte innerhalb sechs Tagen Arras oder la Bassée belagert werden. Der König in Franckreich

reich ist tho zu Amiens/wird aber nechstens wieder zurück nach Com-  
peigne/und wie theils wollen/gar nach Fontainebleau sich begeben/und  
die Armee allein defensive gehen. Inmittlest sagt man noch stark von  
den Friedens Tractaten zwischen beyden Cronen/welche nechster Tagen  
auff den Gränzen angefangen werden sollen.

Venedig vom 25. dito.

Hiesige Herrschafft hat den Gen. Riva wegen erwiesenen Tapf-  
ferkeit zum Ritter geschlagen / und eine güldene Ketten uff 3000. auch  
den andern Schiffs-Capitain einem jeden eine Ketten uff 500. Ducaten  
werth verkehrt/und so wohl dero Soldaten als Voss Knechten alle aus-  
ständige Monatslohn zugeschiedt/auch wegen dieser Victoria/durch the  
ganges Gebieth 8. Tag lang feyern: und die jenigen / welche nicht über  
100. Ducaten Schulden halber gefangen gefessen/loß gelassen/und hat  
des Pabsts General Widemann verschieden Wochen eine starke Con-  
voya mit vielem Vieh von Cleri nach Castro gehend hinweg genommen/  
entgegen der Herzog von Parma seine Werbung stark continuirt/auch  
aus dem Mäyländischen und Florentinischen/wie vermuthet wird/ mit  
Zulassung selbiger Potentaten grossen Zulauff / und wird von Mäy-  
land berichtet/das die Königlich Spanische Braut den 16. diß daselbst  
solemniter eingezogen/und nicht allein vom Magistrat mit 24. gülden  
un silbern Stücken/sondern auch von andern grossen Herren kostbar be-  
schenckt/und seynd seithero viel Ritterspiel und Freuden-Feuer gehal-  
ten worden.

Amsterdam vom 26. dito.

Von Bristol aus Engeland wird geschrieben/das der Parlamen-  
tische Admiral 15. Schiffe von Prinz Ruprecht in Kingsal besetzt hält.  
Ein ander Esquadron wäre auff Warfort gangen / selbigen Revier zu  
schliessen/damit keine Assistance von dannen und oberwehnten nachlei-  
denden zu hülffe kommen möge. Die Briefe aus Kingsal vom 10. dieses  
melden selbiges auch/sagen aber das nur 7. Kriegs-Schiff / der Rest a-  
ber Kaufffahrers in selbigem Haven beschlossen / andere aber als das  
eine mit 26. das ander mit 12. Stücken vor selbigem Haven von den  
Parlamentischen genommen wären. Vor Waterford legen 14. Par-  
lamentische und hielten solchen Ort so hart beschlossen/das da nichts ein  
oder aus kommen könnte. In London gehet man mit Feststellung der neu-  
en Republicq immer fort. Das Banquet davon vor diesem Meldung  
geschehen/ist mit einer überaus grossen Magnificenz gehalten worden/  
der.

der Drator des Parlaments saß oben an dem Tische/dem der Lord Major congratulirte/und ihm das Schwerdt der Stadt London/welches man vor diesem dem König zu geben pflegte/eingeliefert/welches er aber also bald wieder von sich und dem Lord Major gegeben. Gemeldter Drator/Lord Major/Gen. Fairfax und der Präsident hielten allerhand freundliche Discoursen mit einander. Diese obbesagte/wie dann die andere Herren des Parlaments benebst dem Rath von State saßen an einem Tische beysammen/der Lord Keeper und andere Gerichts-Verwaltere saßen à parte und hatten ihren Tisch allein. Damit aber alles wol und in guter Securitât ablauffen möchte / hielten einige Squadronen zu Pferd über die ordinariete Wacht die Strassen sauber und rein/unter die armen Leute hat das Parlament 400. Pfund Sterlings ausschütten: und selbige also an solchem Freudenmahl auch participiren / dem Gen. Fairfax aber zu contestirung einer sonderbahren Dankbarkeit/ein Becken und Schale von geschlagenem Golde/wohl 1000. Pfund Sterlings werth/und dem Gen. Leutnant Cromwell 300. Pfund Silberwerck und zweyhundert Pfund gemünztes Goldes in einem Beutel präsentieren lassen. Das Parlament soll auch entschlossen seyn / einige Personen zu Ritterlichen Dignitäten zu erheben/vom General Fairfax aber sagt man/das ihm die Graffschafft Naushy gegeben: und er alsdann Graf von dito Naushy und Herr von Helmsby genennet werden soll. Die Prædicanten/so bißhero vor König Carl den Andern öffentlich gebeten/und aber durch scharffe Betrohungen davon abstehn mußten/bitten izo vor Carl den Andern König von Schottland.

Prag vom 26. dito.

Verthienen Sontag ist der Obrist Copen wegen des Gen. Wittenbergs Zurückkunfft hinwiederumb zu seinem vorigen Commando von hier nacher Eger: auch mit demselben der Obrist Prinsky hinweg gereist/und dieser seinen Weg zu der Schwedischen Generalitât nach Nürnberg zu nehmen willens/und ist biß zu dessen Zurückkunfft zu Anstellung der Polnischen Werbung ein Obr. Wachtmeister alhier verblieben/sonsten aber von hier zu berichten anders nichts / als das Montags 3. Compag. zu Fuß/ von dem Warloffskischen: unter das Graff Conradsche Regiment alhier untergestellt/und die Officier biß uff die Corporals reformirt/ auch mit andern Keyserlichen Völkern dergleichen im Werck.

E N D E.